

### Die Revision der Kasse.

Durch Beschluss des Central-Vorstandes sind auch in diesem Jahr die Coll. Baumgarten und Boehme betraut worden, die ordnungsmässige Revision der Verbandskasse zu übernehmen. Der aus angeschlossenem Conto ersichtliche Stand datirt vom 18. Dezember 1893 als der letzten Vorstandssitzung des verflossenen Jahres. Einige zwischen der Verlagsbuchhandlung Wilhelm Knapp in Halle und dem Central-Vorstande noch nicht regulirte Posten, deren Begleichung erst in nächster Zeit erfolgen kann, haben uns zu dieser Maassnahme bewogen.

Wir erwähnen zunächst in der Einnahme das Fehlen des Gewinnantheils für das II. Semester, dessen Eingang wir in unsrer No. 2 angezeigt haben. In der Ausgabe wachsen die Drucksachen noch um den Betrag eines Sonderdruckes, der uns bei

Uebersendung der Gewinnrate am 1. Januar d. Js. in Abzug gebracht, über welchen aber ein Betrag dem Kassirer noch abgeht. Endlich ist ein nicht unbedeutender Posten von der Verbandskasse vorauslagt worden, der auf Zeitungs-Unkosten-Conto zu übernehmen ist. Diese Hinweise werden genügen, um den zur Zeit des Verbandstages mit der Arbeit betrauten Collegen die Kassenverhältnisse leicht übersichtlich erscheinen zu lassen.

Wenngleich im Hinblick auf die Ansprüche, welche der nahende Verbandstag an die Kasse stellen wird, es geboten erscheint, genügende Mittel zur Verfügung zu halten, haben wir es doch für nützlich erachtet, von der nach dem 1. Januar 1894 eingegangenen Summe Mk. 1000 in 3 1/2 proz. Berliner Stadtobligationen anzulegen. Der Genuss, den wir während einiger Monate an Zinsen haben, überwiegt bei den geringen Kurschwankungen unsrer Anlagepapiere die etwaige Einbusse.

Einnahme			Cassa-Conto 1893.			Ausgabe		
	M	pf		M	pf		M	pf
An Bestand . . . . .	1906	74	Per Geschäftsführung des Verbandes an den Vorsitzenden, Coll. Engelbrecht . . . . .	500	—	Mitglieder-Beiträge für 1892 . . . . .	17	—
„ „ „ 1893 . . . . .	1356	—	Per Geschäftsführung des Verbandes an den Schriftführer, Coll. Neuhofer . . . . .	100	—	„ „ „ „ „ „ „ „ . . . . .	142	55
Freiwillige Gaben für die Schule in Glashütte . . . . .	158	50	Jahres-Beitrag des Central-Verbandes für die Deutsche Uhrmacher-Schule in Glashütte . . . . .	1000	—	Einwickelpapier . . . . .	158	50
Einwickelpapier . . . . .	158	50	Freiwillige Gaben für die Deutsche Uhrmacher-Schule, abgerundet auf . . . . .	200	—	Gewinn-Antheil des Allg. Journals der Uhrmacherkunst, Organ des Central-Verbandes, für das I. Semester . . . . .	1027	06
Gewinn-Antheil des Allg. Journals der Uhrmacherkunst, Organ des Central-Verbandes, für das I. Semester . . . . .	1027	06	Drucksachen . . . . .	349	20	Zinsen . . . . .	218	75
Zinsen . . . . .	218	75	Reise-Entschädigungen . . . . .	85	60			
			Porti . . . . .	63	05			
			An zinstragenden Papieren . . . . .	2009	05			
			An Rechtsschutz . . . . .	53	70			
			Für Zeichnungen und Beschreibung der Berliner Rathhausuhr . . . . .	370	—			
			Diverse . . . . .	10	85			
			Bestand . . . . .	85	15			
			Summa	4826	60	Summa	4826	60

Einnahme			Unterstützungs-Kasse.			Ausgabe		
	M	pf		M	pf		M	pf
Zinsen von 500 Mk. . . . .	17	50				Bestand	23	50
„ „ 200 „ . . . . .	6	—				Summa	23	50
			Summa	23	50			

Besitz der Verbandskasse an zinstragenden Papieren:  
 10 St. 3 1/2 prozent. Deutsche Reichsanleihe à Mk. 200 = Mk. 2000  
 8 „ 3 1/2 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ à Mk. 500 = Mk. 4000  
 5 „ 3 1/2 prozent. Pommersche Rente . . . . . à Mk. 300 = Mk. 1500  
 Summa Mk. 7500

Besitz der Unterstützungskasse:  
 1 St. 3 1/2 prozent. Deutsche Reichsanleihe à Mk. 200 = Mk. 200  
 1 „ 3 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ à Mk. 200 = Mk. 200  
 1 „ 3 1/2 prozent. Pommersche Rente . . . . . à Mk. 300 = Mk. 300  
 Summa Mk. 700

Robert Schreck, Kassirer. A. Engelbrecht, Vorsitzender.

#### Die Revisoren:

A. Baumgarten. A. Boehme.

#### A. Vogelsberger †.

Sonntag, den 4. Februar verschied in Berlin nach schwerem Leiden unser langjähriges Verbandsmitglied Albert Vogelsberger. Auf dem St. Petrikirchhofe in der Friedenstrasse fand sich am 7. Nachmittags ausser den Angehörigen und Freunden des Verstorbenen eine grössere Zahl Collegen ein, um ihm das letzte Geleite zu geben. Vom Verein Berlin war Coll. Baum-

garten abgeordnet, um einen Kranz auf das Grab des Heimgegangenen niederzulegen, für den Central-Verband war der Gesamtvorstand erschienen.

Seine seltene Liebe zum Fach, die hervorragende Begabung und seine Leistungen als Uhrmacher, seine persönliche Liebenswürdigkeit im Umgang mit Anderen legen es mir, als einem seiner früheren Mitarbeiter nahe, ihm nochmals an dieser Stelle ein kleines Gedenkblatt zu widmen. Betrachten wir seinen Lebenslauf!

Unter dem Schutze liebender Eltern, in dem von der Natur so gesegneten, reizenden Bad Ems im Lahnthale, herangewachsen, im Besitze tüchtiger Schulkenntnisse, sehen wir ihn im Alter von 14 Jahren seine Heimath verlassen und bei dem renomirten Uhrmacher Mahr in Wiesbaden, einem hervorragenden Vertreter der alten Schule, seine Laufbahn beginnen.

Schon hier in seiner Lehre zeigt er sich als geborener Uhrmacher. Auf seinen Wunsch ganz besonders mit Neuarbeit beschäftigt — es war damals noch die Zeit, in der grössere Uhren etc. vielfach noch auf Bestellung angefertigt werden mussten — leistete er im ersten Stadium seiner Ausbildung so Bedeutendes, dass er durch die Vermittelung seines Lehrherrn bei dem Begründer der Glashütter Uhrenindustrie, A. Lange, der zu dieser Zeit gerade mit der Einführung derselben beschäftigt war, Stellung zu seiner weiteren Fortbildung erhielt.